

Vorrede.

Dann dem Archimedi von den seinen gedanck ist worden / dann sie in für nichts hielten / vnd nach irem groben verstandt / vermeinten die arbeit so sie an holtz / steyn / eysen / goldt / silber / vñ dergleichen theten / solte höher geachtet sein als des Archimedis sinreiche künstliche erfindung aller wunderbaren wercken die er angeben hatt / auch zum theil selbers gearbeytet / da doch das gegentheil sein solte / namlich die freyen künsten als die mehr sinn vnd gedancken haben / vnd zu allen zeiten böheren verstand erforderē / in grösserem werht halten / als die arbeyt so mit der handt geschicht mit holtz / steyn / eysen vmbgehn / das vil ehe erlernet ist / dann solche künstt dauon gemeldet / vnd thun gar törig die jenigen so solche handtwerck wollen denen künsten fürsetzen / sie höher halten / welche liberales artes genennet werden . Aber solches geschicht von leuten / die kein verstandt nachwissens habē / was die artes vnd disciplinae seind / vnd vermeinē dieweil sie groß arbeit thün in iren handtwerck / so sollen sie auch groß gehalten werden / da doch mehr an sinreichen verstand in erfindung vnd erlernung der freyen künsten gelegē / on welche solche handtwercks leüt nichts künde aufrichten / sonderen müssen von jnen erlernen / vnd wann sie das a b c in solche künsten ergreifen / so vermeinen solche / sie haben die kunst ganz vnd gar / vnd vberheben sich solcher erfarnuß.

Aber